

Kirche im hr

12.08.2018 um 15:57 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von
Dr. Fabian Vogt,
Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

Leben²

Moderator/in: Christian Hesse ist Mathematiker. Er hat gerade ein Buch darüber geschrieben, dass man mit Hilfe der Mathematik besser leben kann. Und er ist nachher Gast bei Bärbel Schäfer. In seinem Buch „Leben²“ zitiert er aber auch einen mathematischen Beweis für die Existenz Gottes. Fabian Vogt von der evangelischen Kirche. Hat Christian Hesse dich überzeugt?

Also, erst mal ist „Leben²“ wirklich ein tolles Buch, weil Hesse mit Hilfe von Statistiken aus der Mathematik richtig kluge Lebenstipps entwickelt. Zum Beispiel die 5:1-Formel für die Ehe: Wenn du deinen Partner fünfmal lobst, bevor du ihn einmal korrigierst, dann wird eure Ehe deutlich länger halten – zumindest statistisch.

Aber zu deiner Frage nach dem Gottesbeweis. Der stammt ursprünglich vom Physiker Kurt Gödel. Gödel war immer auf der Suche nach Behauptungen, die in sich absolut widerspruchsfrei sind. Und weil er wusste: Es gibt solche Eigenschaften, war er überzeugt: Es kann auch ein perfektes, widerspruchsfreies Wesen wie Gott geben.

Dagegen kann ich mathematisch nicht eindeutig beweisen, dass es Gott nicht gibt. Das spricht laut Kurt Gödel dafür, dass es ihn gibt.

Klingt ja wirklich sehr mathematisch.

Richtig. Gödel behandelt Gott wie ein Konstrukt. Woraufhin Christian Hesse zu Recht schreibt: „Ich aber frage euch: Was bringt der Glaube an Gödels Gott?“ Glaube hat eben was mit Hoffnung und Zuversicht zu tun und weniger mit Beweisen. Da geht's ums Leben. Sieht Christian Hesse aber auch so.